Familientherapie-Kurs I

Elternberatung von Schizophrenen

U. Davatz

Beschreibung von Schizophreniefamilien und einige Faustregeln in der Beratung

Schizophreniefamilien haben folgende Charakteristika, welche die Therapie beeinflussen:

1. Hoher Angstpegel und deshalb sehr schreckhaft und fluchtgefährdet
   -→ deshalb muss Therapeut extrem ruhig und überlegen wirken, Beruhigung ausstrahlen.

2. Eltern von Schizophrenen haben immer Schuldgefühle
   -→ das Thema Schuldgefühle muss behandelt und nicht einfach umgangen werden.

3. Zeigen häufig einen grossen Aktivismus nach allen Richtungen, eine Art Suche nach Schlupfwinkeln
   -→ diesen Aktivismus darf man nicht narzistisch verarbeiten und nicht zu früh unterbinden, er wirkt angst bindend für die Familie.

4. Ehebeziehung beinhaltet in der Regel einen latenten Konflikt oder schwelenden Konflikt, der häufig geleugnet wird
   -→ Konflikt muss von Therapeuten wahrgenommen werden, aber ja nicht dramatisiert, sondern eher bagatellisiert werden.

5. Dieser Konflikt bewirkt eine dauernde gegenseitige Disqualifizierung, Ausschaltung der elterlichen Autorität
   -→ Therapeut soll nicht eine Einigkeit erzwingen, da es nur zur Pseudoeinigkeit kommt, sondern eher verschiedene Ressorts aufteilen und jeden einzelnen Elternteil für sich stärken.

6. Das Denkmuster ist häufig sprunghaft vom Hundersten ins Tausendste oder "overinclusive", d.h. alles wird in einen Gedankengang gesteckt und nicht gut strukturiert oder über genaue Details beschrieben, so dass man den Ueberblick verliert
   -→ Therapeut muss sehr klar strukturiert sein innerlich, ohne aber stur zu sein. Darf seinen inneren Faden nicht verlieren.

https://adhs.expert

7. Ausweichmanöver oder Ablenkverhalten ist an der Tagesordnung sobald Spannungen oder Konflikte auftreten, grosse Konfliktscheu
   -→ Therapeut muss alles Problemhafte möglichst neutral und harmlos benennen "better mad than bad".

8. Eltern sind extrem auf Schizophreniepatienten fokussiert
   -→ Therapeut muss helfen zu defokussieren.

9. Eltern haben häufig ungelöste Probleme mit ihrer Ursprungsfamilie
   -→ Rückfokussieren auf eigene Eltern entlastet den Patienten und gibt den Eltern neue Entwicklungsmöglichkeiten, herausarbeiten von Mustern.

10. Die Eltern wollen ihr Kind extrem beschützen vor Misserfolgen, Frustration etc., was das Kind verhindert am Erwachsenwerden.
    -→ Therapeut muss eine gewisse Schutzgarantie geben, damit Eltern etwas vom Schutzreflex ablassen können.

11. Brauchen relativ lange, um sich an Therapeuten anzugewöhnen und Vertrauen zu fassen
    -→ Therapeut muss viel Geduld haben und nicht zu viel schnelle Ambitionen auf Heilung und Veränderung.

Beispiele

Angehörigengruppe hilfreich, da nicht so starke Fokussierung auf eine Familie, gutes Lernklima.

25.11.96 Da/kv/er

https://adhs.expert